

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1822

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1822

Resultate

[urn:nbn:de:bsz:31-276405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276405)

Resultate.

1) Barometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

2) Thermometerstände.

a) In der Sonne. b) Im Schatten.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

3) Hygrometerstände.

Höchster
Tiefster
Mittlerer
Veränderung.

4) Winde.

Nord
NordOst
Ost
SüdOst
Süd
SüdWest
West
NordWest.

5) Hyetometer.

Quantität des gefallenen Regen - oder Schneewassers.

6) Atmometer.

Quantität der Verdunstung
Stärkste
Schwächste
Mittlere.

Hagel hat daselbst alle Hoffnungen des Landmannes zerstört. Auch die Gemeinde Eyfig, zwischen Schleifstadt und Barr, soll, nach den ersten Berichten, vom Hagel viel gelitten haben.

7) Witterung.

Klare	Tage
Trübe	
Vermischte	
Regen.	
Schnee.	
Schloffen.	
Gewitter.	
Sturm.	
Nebel.	
Eis.	

8) Allgemeine Bemerkungen.

Schweiz.

Man meldet aus Bordeaux vom 5. Jun., daß die Hitze fortwährend außerordentlich ist. Am 3. und 4. zeigte der Thermometer Nachmittags 30 Grad.

Dieses Jahr, so frühreif es auch seyn mag, ist doch nicht mit 1540 zu vergleichen, das in unsern Jahrbüchern unter dem Namen des heißen Jahres bekannt ist. Man schnitt in Lotharin. Getreide 14 Tage vor Johannis, gegen den 10. Jun. Die Weinlese hatte im August statt, und der Wein war so dick, daß man ihn kaum trinken konnte.

In Italien verwundert man sich in vergangnem Monat Juni einigemal 27. Grad Hitze gehabt zu haben. Mehr ist sich wohl darüber zu verwundern, daß dort die Gewitter 10 bis 15 Loth schwere Schloffen abgeworfen haben.

Das Gewitter vom 29. Jun. hat in einer Strecke von 10 Stunden, von den Bernischen Dörfern Erlach und Anet über Walterswyl, Bühl und Biren bis gegen Solothurn durch Hagel und Sturm fürchterliche Verwüstungen angerichtet, und ohne Ausnahme die ganze Aernde in einem Augenblicke zerstört. Vielen Leuten schien der jüngste Tag angebrochen.

Am 26. Jun. verursachte fürchterlicher Hagel auch im Distrikt Bivis ungeheuren Schaden. Von dem Bach Boveyse an, bis zu dem unter dem Namen Bucht von Montreux bekannten, ist die Hofsaug der Weinlese ganz zernichtet. Vorzüglich traf es die Gemeinden Bivis, Laroar, St. Legier, la Chiesaz und Chatelard, weniger die Gegend vom Bach von Montreux an bis Villeneuve einschließlic. Indeß ist der Schaden so groß, daß er im Allgemeinen nicht berechnet werden kann. Zu gleicher Zeit traf der Hagel die Dörfer Grandcour, Cudresin, Sallavoux und ihre Umgebungen. Auch hier ist die Hofsaug einer prächtigen Aernde dahin, im Augenblick selbst, wo der Landmann im Begriff stand, sie einzusammeln.

Mähren. Am 15. Jun. Vormittags zog eine Windhose über die im Znaimer Kreise liegenden Ortschaften Nihmanns, Zulb und Joslowitz, wodurch in Nihmanns drei Scheunen, in Zulb ein Preßhaus und in Joslowitz eine Scheune nebst der herrschaftlichen massiv erbauten Ziegelhütte eingestürzt, und durch den Einsturz der letztern ein Ziegelbrenner und sein Weib dergestalt beschädigt wurden, daß sie ohne Hoffnung des Aufkommens darnieder liegen. Außerdem wurde der größte Theil der in der Umgegend stehenden Bäume enturzelt.

Kehl, den 24. Jun. Kaum feierten wir (am 17. d.) bei Legung des Grundsteines zur neuen Kirche die Wiederherstellung des Dorfes Kehl, als ihm gestern Abends um 7 Uhr ein neuer Untergang drohte. Schon frühe bildete sich gegen über auf dem untern Wasgau eine schwarze Wolke. Abends um 7 Uhr brach sie mit einem Orkan mit Hagel, Blitz und Donnerschlägen über und auf uns und unsere Häuser und Felder los. Der Hagel schlug wie Meereswogen und in Windhosen mit Sturmeschnelle auf uns nieder. In Sundheim, Dorf und Stadt Kehl ist fast kein Gebäude, das nicht mehr oder weniger entdacht ward. Der schüttende Platzregen strömte fast in alle Häuser. Alles böte und krachte. Der tobende Orkan schien alles nieder zu werfen und zu vernichten. Die Rheinbrücke verschob sich; viele Gebäude wurden beschädigt, einige zerstört, Bäume entwurzelt und abgefaßt, Gärten verpflüzt, ein Theil des

Höhenfeldes zerstört. Einzelne Bürger erleiden beträchtlichen Schaden. Dem Stephan Kug zu Sundheim wurden Schopf, Scheuer und Stallung niedergeworfen, und zwei Kühe erschlagen. Die Vorsehung rettete den eben da beschäftigten Vater und Tochter. Die Jahrhunderte alte Linde zu Sundheim, Stierde dieses Dorfes, erlag diesem Orkane. In einer Viertelstunde gieng alles vorüber; der Himmel ward wieder ruhig, und es leuchteten der Mond und die Sterne friedlich hernieder.

Aus Guttanen, Kantons Bern, wird vom Ende Jun. gemeldet: Die unser Thälchen einschließenden Gebirge haben längst ihre Schneehäupter entblößt, und es verdient bemerkt zu werden, daß, während sonst in den Monaten, wo der Föhn stößt, eine Menge furchtbarer Lawinen unsern dem Dorfe herunterstürzen, über welche der Wanderer sich im höchsten Sommer Bahn machen muß, diesmal das einzige Nizlihorn ganz neulich einer etwas bedeutenden Lawine sich entlud, die aber nur in schwachem Fall, ohne furchtbares Krachen und ganz unschädlich dem Ufer der Aare zufuhr, und bereits geschmolzen ist. In üppigem Graswuchse prangen die Alpen vom Fuße bis auf den obersten Gipfel. Alle Pflanzen und Erdgewächse zeitigten um einen vollen Monat früher als sonst. Schon im April weideten die Viehheerden Schaarenweise in den Thalmatten, Anfangs Mai zogen sie auf die Almenden, und Ende desselben wanderten sie den Alpen zu, was gewöhnlich erst spät im Drachmonat erfolgt. Die Insektenwelt erwachte seit Dürren, und die Lebenszeit mehrerer Arten von Schmetterlingen, die sich sonst erst im Spätsommer zeigen, scheint schon ihrem Ende zu nahen.

Strassburg, den 22. Jun. Man versichert, der Befehl des Ministers sey so eben an das hiesige naturhistorische Kabinet angekommen, das Lokal, das es im ehemaligen Seminarium inne hat, zu räumen. Dieses Gebäude soll wahrscheinlich der Geisteslichkeit wieder zurückgegeben werden. Man weiß noch nicht, wozu das Kabinet verlegt werden. Eine Folge dieser Veränderung dürfte wohl die Räumung desselben Gebäudes von Seiten der daselbst befindlichen Fakultäten der Akademie seyn.

Dem Professor Beautin ist, dem Vernehmen nach, die Weisung ergangen, seine philosophischen Kurse einzustellen.

Am 7. dieses ist im Grendelbrucher Gemeinewald, Schlettstadter Bezirks, Feuer ausgebrochen; erst am 9. konnte der Flamme, nachdem sie etwa 3 Hectares Wald verzehrt hatte, Einhalt gethan werden. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

In der Nacht vom 12. auf den 13. wurde in dem vom Förster Fournier bewohnten Hause, Breitberg genannt, Stiller Gemeinde, Feuer eingelegt. Glücklicher Weise kam derselbe noch zeitig herbei, um zu löschen.

Am 15., gegen 5 Uhr Abends, fiel der Blitz, unweit Erstein, auf die Landstraße, und tödtete auf der Stelle den daselbst wohnenden 60jährigen Greis Joseph Wittmann.

Zwischen 6 und 7 Uhr, an demselben Abende, verheerte ein heftiger Hagel die Gemeinde Hindisheim (Ersstineer Kantons); 100 Acker Haas und 30 Acker Bohnen wurden beinahe ganz verschlagen.

Zu Benedig wurden am 24. Jun. vom Hagel viele Menschen getödtet, und über 200 kamen durch 4 im Hasen gescheiterte Schiffe ums Leben.

Petersburg, den 10. Jul. Der kaiserl. Hof hat wegen Ablebens des Herzogs Eugen von Württemberg auf 6 Wochen Trauer angelegt.

In der Nacht vom 22. auf den 23. Jun. fror es in der Gegend von Riga so stark, daß früh Morgens die Erde ganz weiß war.